

Interview mit Schul- und Unterrichtsentwickler Frank Lipowsky

Wirksame Fortbildung

Soll Fortbildung gelingen, so spielen viele Faktoren eine Rolle unter anderem die Zielklarheit bei der Planung einer Fortbildung. INFO fragte den Experten Frank Lipowsky, wie Fortbildung gelingen kann.

Professor Lipowsky, Sie gelten als der Experte, wenn es um Wirksamkeit von Fortbildung geht. Wie wirkt nun Fortbildung am besten?

Frank Lipowsky: Fortbildung wirkt nach allem was wir wissen nur unter bestimmten Bedingungen. Sie darf nicht zu breit angelegt sein und braucht einen fachlichen Fokus. Außerdem sollte sie sich über einen längeren Zeitraum mit mehreren Modulen erstrecken. Zielführend ist es, Aktivitäten vorzusehen, die die Lehrpersonen anregen, sich mit Lernständen und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler auseinanderzusetzen. Lehrpersonen brauchen Zeit zum Erproben, Anwenden und Reflektieren der Fortbildungsinhalte. Günstig ist es auch, wenn sie Feedback erhalten und begleitet werden. Kolleginnen und Kollegen an der jeweiligen Schule oder die Fortbildnerinnen und Fortbildner selbst könnten diese Aufgabe übernehmen.

Ich kann also wirksame Fortbildung an bestimmten Merkmalen erkennen?

Frank Lipowsky: Ja, so ist es. Bei wirksamer Fortbildung geht es um fachliche Vertiefung. Effektive Fortbildung hat Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen. Sie macht den Lernerfolg bei Schülerinnen und Schülern sichtbar und Lehrpersonen erleben sich selbst als wirksam. Sie denken im Team, in professionellen Lerngemeinschaften über Lernen und Unterricht nach. Gegenseitiger Austausch von Arbeitsblättern oder Unterrichtsmaterialien allein genügt aber noch nicht. Lehrerinnen und Lehrer geben sich gegenseitig Feedback und im besten Fall nehmen sie Coaching in Anspruch.

Da stellt sich die Frage, was müssen Fortbildungsplanerinnen und -planer über effektive Fortbildung wissen, um gute Angebote zu schaffen?

Frank Lipowsky: Bei der Fortbildungsplanung geht es auch um Zielklarheit. Fortbildungsplanerinnen und -planer müssen sich über die intendierten Auswirkungen ihres Angebotes im Klaren sein. Was will ich mit meiner Fortbildung erreichen? Geht es um einen kognitiv anregenden Unterricht, so muss ich mit den Lehrpersonen den Fokus auf die Veränderung und Erweiterung unterrichtlichen Handelns legen. Geht es dagegen um einen Zuwachs an fachdidaktischem Wissen oder darum, dass Lehrpersonen ihre Wahrnehmungen auf Unterricht verändern, ergibt sich eine andere Konzeption für die Fortbildung. Erst wenn die Fortbildungsziele klar sind, begeben sich auf die Suche nach einer geeigneten Referentin oder einem geeigneten Referenten. Wichtig ist für Planende auch den neuesten Stand der Forschung zu kennen, also mit Wissenschaftlern im Austausch zu sein. Fortbildungsplanerinnen und -planer stehen hierbei auch vor einem gewissen Dilemma. Einerseits wissen wir, dass kurze Fortbildungen kaum Wirksamkeit beanspruchen können, andererseits wünschen sich Schulen und Lehrpersonen häufig kurze Fortbildungen. Diese unterschiedlichen Erfordernisse und Bedürfnisse gilt es in eine gute Balance zu bringen. Fortbildungsplanende sollten ihre Angebote auch gut aufeinander abstimmen, insgesamt braucht es mehr Kohärenz in der Lehrerfortbildung.

Gibt es Themen, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Frank Lipowsky: Die Frage nach der Wirksamkeit von Fortbildung hat in den letzten Jahren in der Schulverwaltung und Bildungsforschung zwar einen größeren Stellenwert erhalten, doch es gibt noch viel Luft nach oben. Das fängt bei strukturellen Rahmenbedingungen für Fortbildung an und hört bei der Erforschung und Evaluation von

Fortbildungen auf. Was die strukturellen Bedingungen anbelangt, wäre es unbedingt erforderlich, dass Lehrpersonen auch längerfristig angelegte Fortbildungen – zumindest partiell in der Unterrichtszeit – besuchen könnten und dass man Formen der Anerkennung und Anreizsysteme für Lehrpersonen realisiert. Zu den strukturellen Rahmenbedingungen, die mir am Herzen liegen und für die ich mich engagiere, gehört auch eine bessere Qualifizierung und Ausbildung von Fortbildnerinnen und Fortbildnern.

Interview: Elisabeth Mairhofer

INFO Redaktion



Frank Lipowsky

Frank Lipowsky, seit 2006 Professor für empirische Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Universität Kassel, referierte beim Tag der Fortbildung im Mai 2016 zum Thema „Lehrerfortbildung wirksam gestalten“ in Tramin. Jahrgang 1964, Studium an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. 2003 Dissertation „Wege von der Hochschule in den Beruf – Eine empirische Studie zum beruflichen Erfolg von Lehramtsabsolventen in der Berufseinstiegsphase“. Ab 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt, Abteilung Bildungsqualität und Evaluation. Zahlreiche Publikationen und Beiträge in Fachzeitschriften.